11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 53 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Montag, 4. März. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Schwindel mit Dementis.

Unter dieser etwas derben, aber wohlberechtigten Ueberschrift wendet sich die „Staatsbürger-Zeitung" gegen eine Schicht, die von allen Berliner Blättern, sowie manchem Landfreundlichen Provinzialblatt kritik- und widerspruchlos hingegeben wurde. Darin dementiert ein englischer Oberstleutnant die nunmehr fünf Jahre als Thatsache behandelte Erzählung, daß die Royal Dragoons, deren Chef der Kaiser ist, in ihrem Kasino das Bild des deutschen Monarchen entfernt hätten, als das Telegramm an Präsident Krüger bekannt wurde. Der „Kladderadatsch" hat hundertmal in der boshaftigsten Form die englischen Offiziere deswegen angegriffen, ohne Widerspruch zu finden. Dazu bemerkt auch die „Staatsb. Z.":

„Es ist bekannt, daß im Frühjahr 1896, bald nach dem Bekanntwerden der Depesche unseres Kaisers an Präsident Krüger, in England eine gewisse Wut gegen unseren Kaiser entstand, die sich in der Presse und in engeren Zirkeln direkt in Majestätsbeleidigungen Luft machte. Es ist allgemein bekannt und bis vor kurzer Zeit unwidersprochen geblieben, daß das Offizierkorps des Royal Dragoons das Bildnis unseres Kaisers, das im Kasino des Offizier-Korps hing, einfach umgedreht hat, so daß man nur die Rückseite des Bildes, nicht aber das Bildnis selbst sehen konnte. Wir wiederholen, daß diese Meldung durch die ganze Presse der Welt lief, von allen Seiten aufs schärfste gebrandmarkt wurde, und daß kein Dementi erfolgte. Ein Dementi jetzt nach 5 Jahren, wo man damit vielleicht rechnet, daß die Spuren jenes frechen Verhaltens der Royal Dragoons verwischt worden sind, hat keinen Wert mehr und muß als Dementi-Schwindel bezeichnet werden."

Zur Tagesgeschichte.

Vom Kaiserpaar.

Der Kaiser und die Kaiserin, deren Teilnahme an der Einweihung der Luisenkirche in Königsberg bereits gemeldet ist, werden am 9. März abends mit Separatzug von Berlin abreisen und am 10. vormittags 10 Uhr auf dem Bahnhofe in Königsberg eintreffen. Am 11. März erfolgt die Rückfahrt nach Berlin. — Das Eintreffen der kaiserlichen Familie auf Schloß Urville wird in der zweiten Woche des April erwartet.

Des Kronprinzen Studienzeit.

Das Eintreffen des Kronprinzen zum Studienaufenthalte in Bonn wird spätestens am 7. Mai erwartet.

Die Abreise des Königs von England.

Am Sonnabend mittag ist König Eduard von Cronberg wieder abgereist. Nachmittags 5 Uhr traf er in Köln ein, wo der König nach kurzem Aufenthalt über Venlo und Nijmegen weiterreiste. Die Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe begleitete den König bis Köln. Wie verlautet, wird derselbe im Monat Mai wieder nach Deutschland kommen, um in Homburg längeren Kuraufenthalt zu nehmen. — Der König verlieh dem Hofmarschall der Kaiserin Friedrich, Freiherrn Reischach, den Stern des Viktoriaordens und dem Leibarzt Dr. Hellhagen das Kommandeurkreuz desselben Ordens.

Die Volksschullehrer und der Einjährig-Freiwilligen-Dienst.

In Bayern genügen gegenwärtig 132 Volksschullehrer der militärischen Dienstpflicht, davon 93 als Einjährig-Freiwillige und 39 als Staatseinjährige. Bei der Auswahl der einjährig-Freiwilligen, welche den Offiziers-Aspiranten-Unterricht besuchen dürfen, wurden im 14. Inf.-Rgt. von 88 anderen Einjährig-Freiwilligen nur 2 von den 10 Lehrern aber 9 zugelassen. In Oesterreich besitzt eine erhebliche Anzahl von Volksschullehrern das Offizierspatent, von den Mitgliedern des deutsch-böhmischen Landeslehrer-Vereins z. B. nicht weniger als 95. Aus dem Königreich Sachsen lautet die Statistik indessen weit weniger günstig als aus Bayern. In Sachsen sind z. Zt. nur bei sechs Infanterie-Regimentern Lehrer eingestellt. Von den 72 bei den 7 Leipziger Regimentern eingestellten dienen nur 7 als Einjährig-Freiwillige, und ein ganz ähnliches Verhältnis besteht auch in den übrigen Regimentern in Dresden und Bautzen.

Bedingte Begnadigung.

Dem Reichstag ist eine Zusammenstellung über die Ergebnisse der bedingten Begnadigung in den Jahren 1899 und 1900 zugegangen. Darnach ist die bedingte Begnadigung von Jahr zu Jahr häufiger in Anwendung gekommen, im letzten Jahre in 7176 Fällen, und hatte steigenden Erfolg. In den meisten Fällen konnte nach Ablauf der Bewährungsfrist der endgiltige Straferlaß eintreten.

Englands Heeresbudget.

Das englische Heeresbudget ist in dem neuen Finanzjahre deshalb von Interesse, weil es durch den südafrikanischen Krieg beeinflußt wird. Am bemerkenswertesten ist die Thatsache, daß das englische Kriegsamt damit rechnet, das Heer in Südafrika noch bis einschließlich Juli in seiner alten Stärke belassen zu müssen. Die Ausgaben des Budgets wurden veranschlagt auf 87 915 000 Pfund, darunter 58 230 000 für Kriegsausgaben. Der ganze im Budget vorgesehene Mannschaftsbestand beläuft sich auf 450 000 Mann gegen 420 000 im Vorjahre. In der Begründung des Budgets wird ausgeführt, der dauernde Bestand betrage 220 000; die Ueberschüsse der letzten sind zeitweilige Vermehrungen infolge der Angelegenheiten in Südafrika und China. Die Gesamtzunahme der ständigen Ausgaben beziffere sich auf 1 912 000 Pfund. — Vom Juli ab soll eine allmähliche Verminderung der Streitkräfte in Südafrika eintreten.

Zur Lage in China.

Graf Waldersee meldet aus Peking vom 28. Februar: Die berittene Infanterie aus Tientsin hatte am 25. Februar bei Huikiatschang, 20 km südöstlich von Yungtsinghsien, einen Zusammenstoß mit einer Räuberbande, die nach einem Verlust von etwa 100 Mann zersprengt wurde. Diesseits sind zwei Verwundete.

Eine weitere Meldung aus Peking besagt folgendes: Da die Chinesen in aller Eile die Straße von Singanfu nach Kaiföng in Stand setzen, so glaubt man hier, daß sich der Kaiser für eine Zeit lang dorthin begeben werde, aber ohne die Kaiserin. In Tientsin verschwanden plötzlich die deutschen Soldaten Freischer, Kluge und Bergner, als sie in der Nachbarschaft Vieh aufkauften. Mehrere stärkere Patrouillen durchsuchen nach ihnen die betreffenden Dörfer, aber bis jetzt ohne Erfolg.

Wie amtlich aus Peking gemeldet wird, hätten sich die Vertreter der Mächte dahin geeinigt, daß noch zehn Provinzmandarine mit dem Tode, 50 mit Degradation zu bestrafen sind.

Nach in London vorliegenden Nachrichten aus Petersburg habe das russische auswärtige Amt China verständigt, daß die bei dem Entwurf der Mandschurei-Konvention von Rußland gestellten Bedingungen auf jeden Fall aufrecht erhalten werden müssen.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Newyork: Die amerikanische Regierung hat beantragt, von China nicht mehr als 150 Millionen Dollars Entschädigung zu verlangen, die sich die Mächte untereinander zu teilen hätten.

Die Londoner „Morningpost" meldet aus Peking, die deutschen, französischen und britischen Kommandeure erließen Befehle zur Fortsetzung der Rüstungen für die prompte Absendung einer Expedition, falls der Hof abermals sich widerspenstig gegen die Forderungen der Mächte verhalten sollte.

Eine russische Niederlage.

Shanghai, 2. März. Die „Universal Gazette" veröffentlicht folgendes Telegramm aus Niutschwang: 3000 Russen griffen bei Hsingking 10 000 berittene Räuber an, letztere **eroberten ein russisches Geschütz**. Die Russen zogen sich mit einem Verlust von 20 Toten und 30 Verwundeten nach Mulden zurück.

Zum Burenkrieg.

Was die Lage in der Kapkolonie und De Wet anbetrifft, so ist man jetzt auf dem Standpunkt der höchsten Weisheit angelangt. Man weiß nämlich, daß man nichts weiß. Die verschiedenen Meldungen vom Kriegsschauplatz lauten derartig widersprechend, daß es schwer ist, sich ein klares Bild zu machen. Das Erfreulichste aus all den Nachrichten ist, daß De Wets Plan geglückt ist; die Vereinigung mit dem Hertzogschen Kommando hat stattgefunden. Getrennt marschieren und vereint schlagen, war mehr wie je in den letzten Monaten des Krieges der Wahlspruch der Buren.

Woher die Buren ihre Munition haben.

Ein freigelassener englischer Gefangener hat schon vor einiger Zeit berichtet, daß die Buren vorsorglich alle Patronen aufsuchen, die den berittenen Truppen ihrer Gegner unterwegs verloren gehen. Von einem Sergeant wird dies jetzt bestätigt. Unterführer von Kommandos versicherten, daß ihnen jedes Lager, in dem eine englische Truppe genächtigt habe, eine Ausbeute von 2—3000 Patronen bringe. Der Weg, den eine berittene englische Abteilung nehme, sei mit verlorenen Patronen geradezu bestreut und man brauche sie bloß aufzulesen. Der Grund hierfür ist in der unzweckmäßigen Einrichtung des von den berittenen Truppen seit geraumer Zeit an Stelle der Patronentaschen getragenen Bandeliers und in der unverzeihlichen Nachlässigkeit des britischen Soldaten zu suchen, gegen die Lord Kitchener gerade in Bezug auf das Verlieren von Patronen bereits vergeblich durch einen Armeebefehl gekämpft hat. Hinsichtlich des Patronen-Bandeliers scheint man entschlossen, baldmöglichst ein neues — amerikanisches — Muster einzuführen.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

Herford, 4. März.

** **Herr 1. Bürgermeister Quentin** reiste gestern nach Berlin, um an den Verhandlungen des Reichstages Teil zu nehmen. Die Rückkehr erfolgt voraussichtlich Freitag dieser Woche.

*△ **Kurfürsten-Denkmal und Bahnhofs-Neubau.** Der Herr Minister teilt dem Magistrat seine Genehmigung mit zur Aufstellung des Denkmals auf der beabsichtigten Neb.-Anlage des neuen Bahnhofs-Vor-Platzes, versichert auch, daß diesem der Landtag die Kosten des Neubaues bewilligen Mitteln schleunigst werden solle, daß die Aufstellung hierfür bietet Ende Sept. 1902 ermöglicht werde. [illegible] Siegburg, [illegible] statten), sowie

*Ψ **Zum Besten des Kaiser** den zahlreichen **mals** bereitet der Gesangverein „L liegt darin, daß Zeit einen humoristischen Abend vor, [illegible] enschen und Hausgern Notiz nehmen. [illegible] erien und Apotheken,

*□ **Mittelschule.** Wie wir h[illegible] Einkauf, da min- 406c 58 Kinder zum Besuch der untersten K[illegible] richtenden Mittelschule angemeldet. De[illegible] attler, dürfnis für eine solche Neu-Einrichtung [illegible] ravenhorst, wiesen, über welche nunmehr baldigst di[illegible] ttin, beschließen haben werden.

*Ψ **Statistisches.** Man schreibt [illegible] Ehrenberg]. teilungen bezüglich der Resultate der diesjährig[illegible] veranlaßten mich in einer Mußestunde, frühe[illegible] Daten nachzustöbern und unter Zuhilfenahme de[illegible] tafel einen Blick in die geheimnisvolle Zukun[illegible]. Dabei ergab sich folgendes:

Herford hatte 11158 Einwohner im Jahr[illegible] 1900 dagegen 25119. Der Jahreszuwachs der Bevölk[illegible] betrug demnach 3,17 %. Würde der Zuwachs in den [illegible] genden Jahren der gleiche bleiben, so würde die Einwohn[illegible] zahl unserer Stadt im Jahre 1910 auf 34316, im Jahr[illegible] 1925 auf 54827 angewachsen sein. Eine schöne Perspektive für die weitere Entwicklung unserer Stadt!

Das deutsche Reich hatte 49428470 Einwohner im Jahre 1890; 1900 aber 56345014. Die Jahreszunahme betrug hier also nur 1,32 %. Unter der Voraussetzung eines sich gleichbleibenden Jahreszuwachses ergiebt sich, daß das deutsche Reich nach 21,8 Jahren, also 1922 nicht weniger als 75 Millionen, nach 43,8 Jahren, d. h. 1944 sogar 100 Millionen Einwohner haben wird.

Diese durch Rechnung erhaltenen Zahlen werden der Wirklichkeit wahrscheinlich nicht entsprechen, da die obige Voraussetzung nicht zutreffen dürfte. Immerhin dürften die Zahlen diesen oder jenen interessieren und ich stelle sie Ihnen zur Veröffentlichung in Ihrer Zeitung gern zur V fügung.

*Ψ **Volksunterhaltungsabend.** Sehr regen Besuch wies auch diese gestrige Veranstaltung auf, bei welcher ca. 800 Personen zugegen waren. Gesang und Musik bildeten die ersten Teile des Programms; so wurden vom Gesangverein „Teutonia" unter der bewährten Leitung des Herrn Kantors Dörrbecker mehrere Lieder für Männerchor geboten, die sehr ansprachen. Auch die Herren Schliephake und Stallmann jun. bewährten sich von neuem durch ihre Vorträge für Geige und Klavier; der Beifall war derartig, daß sie sich zu Zugaben entschließen mußten und zwar wurde Hausers

ungarische Rhapsodie und das Scherzo von Hauser eingelegt. Herr Schliephake benutzte eine italienische Geige, die ihm von Herrn Musikalienhändler Werpel hier zur Verfügung gestellt war. Es ist ein höchst wertvolles Instrument, da es noch unter Stradivaris Leitung im Jahre 1704 von Gaglianus gebaut ist. Die Geige, ausgezeichnet tragend im Ton, der sehr weich ist, hat einen Wert von 1000 Mk. Den Schluß des Unterhaltungsabends bildete der Vortrag des Herrn Hofrezitators Neander aus Hannover über „Deutschlands Kolonien", erläutert durch farbenprächtige 25 □ m große Lichtbilder, wie sie hier noch nicht gezeigt worden sind. Daß Herr Neander, der über ein äußerst modulationsfähiges Organ verfügt, als Rezitator einen großen Ruf genießt, ist bekannt. Anläßlich seines 1500. Jubiläumsvortrages wurde Herrn N. von Herrn Lehrer Schmalhorst, dem unermüdlichen Vorsitzenden der Kommission, ein prachtvoller Lorbeerkranz überreicht. — Dem Vernehmen nach betrug diesmal die Einnahme 150 M., während die Ausgaben ca. 50 M. mehr erforderten.

** **Der 5. und letzte Volksunterhaltungsabend** steht für Sonntag nachmittag 4 Uhr an. Als Redner ist der Schriftsteller Dr. Pohlmeyer aus Berlin gewonnen, der über das Thema „Zukunftskrieg und Zukunftsfrieden" sprechen wird. Den musikalischen Teil des Programms füllt auch hier das bestens bekannte Löhner Streichquartett durch vier Musiksätze aus, ferner wird ein Doppelquartett aus dem hiesigen Lehrergesangverein mehrere Vorträge bieten.

** **Vom Volksfest.** Der gestrige erste Tag brachte trotz der zuweilen erfolgten Niederschläge viele Besucher; schon mittags nahmen viele ihren Weg nach dem Platz vor der Bürgerschule, wo in den Nachmittags- und besonders auch in den Abendstunden ein starker Verkehr herrschte. Verschiedene Arten von Karussells: so „Berg und Thal", „Tunnelbahn" und „Schaukelbahn" waren aufgestellt; auch einige Schau- und eine Kuchen- und Schießbude, sowie ein Restaurant waren aufgebaut und damit der Eindruck des Festes für längere Zeit erhalten bleiben konnte, hatten sich auch zwei Photographiebuden etabliert. Die einzelnen Budenbesitzer sollen gute Geschäfte gemacht haben; eine Kuchenbude hatte bereits gegen 7 Uhr ausverkauft. Heute nachmittag gegen 4 Uhr findet das Fest seinen Fortgang. — Der Unterricht in der Fortbildungsschule fällt heute abend aus.

** **Die Allgemeine Herforder Witwen-Kasse** hielt am Sonnabend, 2. März, ihre General-Versammlung ab. Nach Eröffnung wurde zunächst die revidierte Rechnung für das Jahr 1900 vorgelegt. Der Bestand am Schlusse des Jahres 1899 betrug 6330,56 M., im Laufe des Jahres sind eingegangen an Eintrittsgeld von 10 neuen Mitgliedern 30 Mark, an Beiträgen der ordentlichen Mitglieder 1726,39 M., desgl. der Ehrenmitglieder 139 Mk., Zinsen 224,40 Mk., sonstige Einnahmen 40 M., sodaß die Gesamteinnahme inkl. Bestand sich auf 8490,35 M. stellt. Ausgegeben sind an Verwaltungskosten 146,06 M., an Pensionen 1728 M., Summa der Ausgabe 1874,06 M.; es bleibt daher ein Bestand von 6616,29 M., von welcher Summe dem Reservefonds 02 M., dem Hülfsfonds 75,27 M. zukommen. Der gehörten am Schlusse des Jahres 1900 260 ordentliche Ehrenmitglieder an. Die Zahl der Witwen betrug ester 45, im 2. Semester 46. Die Ergänzungsvorstandes ergab Wiederwahl der Herren Direktor Vorsitzender, Hauptlehrer Peitz als Schriftführer, von 5 Jahren, W. Scharff und Aufderheide n 2 Jahren. Die bisherigen Mitglieder der Kommission und deren Stellvertreter wurden lt, auch dem Kassenboten die bisherige illigt. Ein Antrag, den Reservefonds Mk. auf 7000 M. herabzusetzen, um die Witwen zu gewinnen, konnte umen, weil die statutenmäßig vorgeite. Der Antrag mußte bis zum

Die glückliche Geburden.

kräftigen **Söhnchens** zeigen hocherfreut an.

Wachtmeister Nagel
geb. Emilie Poppe

Hannover, 1. März.

Interessenten immer mehr Würdigung finden. Nach dem vom Schriftführer erstatteten Jahresbericht ist der Verein im September 1900 mit 22 Mitgliedern gegründet, deren Anzahl jetzt auf 95 gestiegen ist. Dem Kassenführer wurde Decharge erteilt und beschlossen, einer an den Reichstag zu richtenden Petition behufs besseren Schutzes unserer Singvögel beizutreten. Statt des erkrankten Herrn Obergärtners Strube-Herford hielt Herr Obstbaulehrer Hagemann einen sehr interessanten und die Aufmerksamkeit der Zuhörer bis zum letzten Augenblick fesselnden Vortrag über „das Schneiden der Obstbäume." Ein näheres Eingehen auf diesen Vortrag ist an dieser Stelle leider unmöglich. Es sei nur hervorgehoben, daß Referent das Entfernen des Mittelastes unbedingt verwirft, nach Ablauf von 4—5 Jahren das Zurückschneiden für schädlich und nur ein Auslüften der Kronen für nötig hält. Kronenäste soll man nie mehr wie 4—5 stehen lassen. In der nächsten Versammlung soll das Beschneiden der Obstbäume nochmals praktisch erläutert werden. Die Mitglieder werden gebeten, einige Baumkronen mitzubringen. Schriftliche Bestellungen auf Sämereien sind bis zum 15. März an den Vorsitzenden zu richten. In der nächsten Versammlung sollen die zu Versuchszwecken angeschafften Sämereien an die Mitglieder verteilt werden. — Der Landwirtschaftliche Lokal-Verein, Herford, hat eine Beihülfe von 50 Mk. bewilligt.

=e **Die vom Gesangverein „Lyra"** veranstaltete humoristische Abend-Unterhaltung war recht gut besucht und wurden die einzelnen Stücke gut und flott gespielt, so daß reicher Beifall die Spieler für ihre Mühe lohnte. Das Programm brachte auch hübsche Chorlieder.

** **Protestversammlungen** gegen erhöhten Kornzoll fanden hier am Sonnabend abend in den Lokalen der Herren Pieper, Rennthor, Erdbrügger (Friedensthal) und Winkelmann, Lübberthor, sowie am Sonntag bei Herrn Feld, Bünderstraße statt. Wie man uns mitteilt, wiesen die Versammlungen, in denen über das Thema „Fort mit dem Brotwucher" referiert wurde, regen Besuch auf. Referenten waren Herr W. Klingenhagen von hier sowie die Herren C. Hoffmann und Bruno Schumann von der Bielefelder sozialdemokratischen „Volkswacht".

** **Ihren ersten Last-Automobil-Wagen** führte uns heute vormittag die Firma Bokelmann u. Kuhlo hier vor unserem Geschäftshause vor. Der Wagen ist durchaus stabil und leistungsfähig gebaut und ermöglicht die denkbar einfachste Steuerung, welche vom Bocke durch ein Steuerrad bewirkt wird. Imponierend wirkt es, daß mit einem Handgriff der Wagen sowohl vor- als auch rückwärts in Bewegung gesetzt werden kann. Diese Art der Automobilwagen kann in den verschiedensten Größen und Schweren gebaut werden, so daß dieselben für alle Transporte gleich zweckmäßig sind. Es ist mit Freuden im Interesse der heimischen Industrie zu begrüßen, daß die Bemühungen der genannten Firma, auch ihrerseits auf dem Gebiete der Elektrizität fortgesetzt neues auf den Markt zu bringen, von so schönen Erfolgen begleitet sind. Der jetzt gebaute Wagen geht in den Besitz der Zigarrenfabrik W. Böckelmann hier über.

** **Den Anwohnern der alten Vlothoerstraße** geht nun ein längst gehegter Wunsch in Erfüllung: an der linken Seite dieser Straße wird jetzt Trottoir gelegt. Hoffentlich wird nun auch noch der Wunsch nach Beleuchtung erfüllt.

** **Schwindler.** Ein besser gekleideter Mann brandschatzt gut situierte Personen unter dem Vorgeben, vom deutschen Flotten-Verein zur Sammlung von Geldern beauftragt zu sein und sucht auch Bestellungen auf ein vom Flotten-Verein angeblich herauszugebendes Buch zum Preise von 15 Mk. zu erlangen. Weder vom Kanzleramt noch vom Provinz-Ausschuß für Westfalen hat, so schreibt man uns, irgend Jemand Auftrag zu solchen Sammlungen erhalten; es handelt sich also nur um einen Schwindel der geeignet ist, das Ansehen des Flotten-Vereins zu schädigen. Der Schwindler hat im Kreise Olpe und jetzt im Kreise Hörde sein Unwesen getrieben und legt gefälschte Empfehlungsschreiben angesehener Bürger und höherer Beamten vor. Der Provinz-Ausschuß des Deutschen Flotten-Vereins in Dortmund bittet gegebenenfalls zur Entlarvung des Schwindlers beitragen zu helfen.

*♂ **Wegen Trunkenheit** wurde am Sonnabend und Sonntag je eine Person verhaftet.

*△ **Sammlung für die deutschen Krieger in China.** Bei der Zahlstelle des deutschen Flotten-Vereins für Westfalen, Bankhaus Wiskott u. Co. in Dortmund, sind bis zum 28. Februar 1901 als Spenden eingegangen 52679,80 Mk. Von dieser Summe sind 45,000 Mk. nach Berlin überführt.

*□ **Heilkursus für Stotterer.** Für die an dem Gebrechen des Stotterns Leidenden wird es von Interesse sein, zu vernehmen, daß in Herford von seiten der bekannten Anstalt „Hephata" in Wiesbaden ein Heilkursus abgehalten werden wird. Das in Anwendung kommende Verfahren ist, nach dem „Reichs-Medizinal-Anzeiger", kein medizinisches oder operatives, sondern ein heilpätagogisches (heilgymnastisches) und sollen die Erfolge aus demselben höchst rationelle und dauernde sein. Zu einer Bekräftigung über den Wert der Methode mag angeführt werden, daß die Anstalt von den berühmtesten Aerzten, wie dem Geheimen Medizinalrat Professor v. Leyden und Geheimrat Professor Erb-Heidelberg 2c. 2c. empfohlen und von Aerzten im eigenen bezw. im Interesse von Angehörigen Anspruch genommen wird. Wir verweisen auf die festgesetzten Sprechstunden zur Entgegennahme von Anmeldungen, wie zu Konsultationen, Dienstag, 5. März, von 3—5 Uhr nachm. im Hotel Rorig. Möchten doch alle, welche einer solchen Hilfe bedürfen, die Gelegenheit zu einer Heilung in ihrem eigenen Interesse in Anspruch nehmen.

* **Der heutige Wochenmarkt** zeigte wieder guten Verkehr. Die Preise der Produkte 2c. waren die folgenden: Blumenkohl 4 St. 10 ₰, Butter 90—1,00 M., Eier 60—65 ₰, Wurzeln 1 Bd. 5 ₰, Weiße Rüben 1 Bd. 5 Pfg., Sellerie Stück 10 ₰, Zwiebeln 8 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 65—75 ₰, Hammelfleisch 55—60 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree 4 St. 10 ₰, Pflaumen Pfd. 30 ₰, Rotkohl Kopf 25 bis 30 ₰, Wirsing 20—40 Pfg., Kohlrabi Stück 5 Pfg., Braunkohl 4 Stück 10 Pfg., Weißkohl 20—30 Pfg., Feldsalat 1 Bd. 10 Pfg., Steckrüben St. 5—10 Pfg.

□ **Elverdissen,** 3. März. Kriegerverein. Der hiesige Kriegerverein veranstaltet am Sonntag, den 10. März, abends von 6 Uhr ab, in der Wirtschaft des Herrn Heidemann einige Aufführungen; auch werden hübsche Vorträge geboten werden. Wie man uns mitteilt, ist jedermann willkommen. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfg.

△ **Enger,** 3. März. Die Schußwaffen. Kaum haben einige Schüler von höheren Lehranstalten Ferien erhalten, so fängt auch das Geknatter der Teschins wieder an. Mitten in Gärten und in allernächster Nähe von Wohnhäusern wird lustig darauf losgeschossen. Es sind arme Vögel, die die Härte des heurigen Winters überstanden, welche sich die Schießhelden zum Opfer erwählt haben. Es muß für die Jungen ein besonders schöner Anblick nach vollbrachter Heldenthat sein, wenn sie in das brechende Auge eines armen wehrlosen Tierchens schauen können. Hoffentlich hat die Polizei ein wachsames Auge. Derartige Vergehen, welche schon so sehr viele Unglücksfälle zur Folge hatten, können nicht scharf genug bestraft werden.

*♂ **Löhne** (Bahnhof), 2. März. Kaufmännisches. Zu dem dieser Abende im Saale des Herrn Horstkotte stattgefundenen Vortrag des Herrn August Wilke aus Hamburg, Verbands-Redner des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes ist noch folgendes nachzutragen: Nachdem Herr Ferd. Herbener die Anwesenden im Namen der Ortsgruppe Löhne begrüßt hatte, eröffnete derselbe die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf Se. Majesten Kaiser und erteilte darauf Herrn Wilke das Wort. Derselbe legte die Zwecke und Hauptgrundlagen des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes klar; sämtliche Anwesenden folgten den Ausführungen mit großem Interesse. In der sich an den Vortrag anschließenden Debatte trat niemand den Darlegungen des Herrn Wilke entgegen. Der Erfolg des Abends war auch insofern ein guter, als verschiedene Herren

Füs Album.

Hannover, 1. März. Gemüt und Verstand nicht vollbringen
Grübchen im Kinn gelingen.

Mit Schlingen des Todes.

Roman von B. Feldern.

(Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Die stattliche Gestalt des jungen Mannes zitterte, wie von Schauern durchrieselt.

Dr. Wynton wartete, die Arme über die Brust gekreuzt und das graue Haupt ehrfurchtsvoll geneigt, in dem kleinen Vorraum. Hier und da hatte das unterirdische Schluchzen, das aus dem Innern der Gruft zu ihm drang, ein krampfhaftes Zucken seiner Lippen und ein trübes Aufleuchten seiner feuchtschimmernden Augen veranlaßt, aber er rührte sich nicht von der Stelle. Plötzlich schreckte ihn ein lautes Geräusch auf. Die schwere Thür des Grabgewölbes stand offen, während ein seltsamer, kratzender Ton, für den er keine Erklärung fand, ihn bewog, zu Norbert zu eilen. Als er sich dem Katafalk näherte, wendete der junge Mann sich nach ihm um.

„Kein Wort, Doctor!" sagte er zu dem wie gebannt stehen bleibenden Arzt. „Ziehen Sie sich zurück, wenn Sie sich fürchten, Freund. Aber, so wahr ich lebe, ich will diesen geheiligten Ort nicht verlassen, ehe ich meine Lippen zum letzten Lebewohl auf die ihrigen gedrückt habe."

Diese leise, so leidenschaftliche und doch so feierliche Erklärung beschwichtigte Dr. Wynton sofort. Ohne etwas zu erwidern, half er dem unglücklichen jungen Manne den Glasdeckel abheben, den er bereits mit seinem Messer gelockert hatte.

Die Aufgabe war um so leichter, als der Cement, welcher ihn zusammengehalten hatte, auf der Fahrt von London nach dem Grabgewölbe der Familie Harding zerbröckelt war.

Einen Augenblick nach der Entfernung des Sargdeckels lehnten sich die beiden Männer in stummer Betrachtung über das schöne Gesicht der wie schlummernd Daliegenden. Die Zeit hatte noch nicht den geringsten zerstörenden Einfluß auf die lieblichen Züge geübt. Sie leuchteten durch den Tüllschleier, welcher von dem myrthengekrönten Haupte bis auf die zierlichen Füße niederwallte, so rein und fleckenlos, wie an dem Tage, als sich der Sargdeckel über der Entschlafenen geschlossen hatte. Nur die Blumen, die man Nina in ihr letztes Bett mitgegeben hatte, prangten nicht mehr in ihrer Frische.

Dr. Wynton entfernte sich wieder und blieb, den Rücken der traurigen Scene zugekehrt; den unsagbaren Schmerz des jungen Mannes in seiner theilnehmenden Brust nachempfindend, seufzte der Greis tief auf.

Mit sanfter Hand schob Norbert den Schleier zur Seite. „Dein süßes Gesicht kann mich auch im Tode nicht erschrecken, mein Engel, meine Heilige!" flüsterte er, seine Lippen leidenschaftlich auf die gefalteten Hände der Entschlafenen drückend.

Doch kaum hatte er das gethan, so schallte sein schriller Schrei durch das Gewölbe, und mit dem Blick eines Wahnsinnigen taumelte er von dem Sarge zurück.

Dr. Wynton kam athemlos herbei.

„Was giebt es, Graf? Was ist geschehen?" ächzte er.

Ohne zu antworten, offenbar taub gegen die an ihn gerichtete Frage, näherte sich Norbert auf's Neue dem Sarge und fuhr mit beiden Händen über das schöne, liebliche Gesicht vor ihm. Ein zweiter greller Schrei entrang sich seinem Munde, ein wilder, racheheischender, die Seele durchschauernder Schrei.

„Allmächtiger Gott, er ist wahnsinnig geworden," stammelte der Doctor, in seiner Bestürzung laut aussprechend, was er dachte.

„Wahnsinnig, wahnsinnig!" wiederholte Norbert, sein bleiches Gesicht und seine brennenden Augen dem alten Manne zuwendend, um dann rasch wieder an den Sarg zu treten und die darin ruhende Gestalt mit gewaltiger Anstrengung herauszureißen und dieselbe wild, wie rasend, zu Boden zu schleudern.

30. Capitel.

Eine seltsame Entdeckung und eine furchtbare Enthüllung.

Dr. Wynton erhob verzweifelnd seine Stimme, aber Norbert achtete keiner Beschwichtigung.

„Da, sehen Sie her!" rief er mit heiserer Stimme und außer sich, an der vermeintlichen Leiche Nina's zerrend. „Sehen Sie sich dieses Ding an, — ein Gebilde aus Wachs, Leder, Holz, Watte und Draht! Nein, nein!" fuhr er hastig fort, als der Doctor in steigendem Schrecken sich zurückwandte. „Ich bin nicht verrückt! Da, betrachten Sie doch diese langen Drähte, welche die Puppe hier in der verdammten Kiste festhielten! O, sie lebt, sie lebt, meine angebetete Nina lebt!"

Dieser Jubelruf, der die Stille in dem Hause des Todes so seltsam unterbrach, erreichte auch das Ohr Emmy's, die in stummer Trauer an dem Altar der alten Capelle kauerte, durch welche man in die Gruft gelangte. Weinend, mit ausgebreiteten Händen und Norbert's Worte wiederholend, taumelte sie in das Grabgewölbe.

„Sie lebt! O, sie lebt!" schluchzte sie. „Wo ist sie? O, geben Sie mir das geliebte Kind, meine süße junge Herrin, zurück!"

So überraschend Emmy's Erscheinung wenige Minuten zuvor für Norbert und Dr. Wynton gewesen wäre, in diesem Augenblick der Erregung setzte sie Niemand in Erstaunen.

Norbert, dem es eben geglückt war, Dr. Wynton den schauerlichen Betrug, um den es sich handelte, klar zu machen, warf das Wachsgebilde wieder in den Sarg zurück. „Sie ist nicht hier," antwortete er halb freudig, halb in bitterem Zorn. „Aber —"

„Nicht hier!" rief Emmy, sich zu dem Sarge niederbeugend. „Wo ist sie also?"

In der That, Graf Varren, wo ist sie?" zitterte es von Dr. Wynton's Lippen.

„O, o, das ist nur eine Wachspuppe," wehklagte Emmy, den Arm Wynton's ergreifend. „Was thaten jene Teufel mit unserem armen Kinde? Wollte Gott ich wüßte die Arme hier sicher in ihrem Sarge. O, wo, — wo ist sie?"

„Sie lebt, Emmy," beruhigte Norbert die Jammernde, „und ich, ich werde sie auffinden." Sein Gemüth klammerte sich mit zäher Festigkeit an diesen Gedanken.

„Sie lebt und ist in der Gewalt dieses Weibes!" rief Emmy noch erregter als zuvor. „In den Händen dieses Teufels, denn ein Weib ist das nimmermehr! O, mein Gott, mein Gott!"

„Welchen Weibes? Welchen Teufels? Was meinen Sie damit?" keuchte Norbert.

Verbande als Mitglieder beigetreten sind. Man trennte schließlich mit dem Wunsche, daß auch die hiesige Ortsimmer an Mitgliedern zunehme.

Mennighüffen, 3. März. Kinderkrankheiten. Hierorts grassieren zur Zeit sehr stark die Masern, fast kein Haus, das davon nicht heimgesucht ist; tritt auch die Lungenentzündung auf, die mancher ihren Liebling raubt. Die Sterbezahl übersteigt bis er die voraufgegangenen Jahre; waren doch schon im Januar 26 Todesfälle zu verzeichnen, das ist mehr der Sterbefälle der verflossenen Jahre, in denen durchch 85—95 Todesfälle vorkamen.

Mennighüffen, 2. März. Zum Brandunglück. brannte, wie schon kurz gemeldet, die Besitzung des Fritz Nettingsmeyer Nr. 138 Westscheid. Das Feuer um 1 Uhr 20 Min. von der Wehr Mennighüffen bedieselbe traf um 1 Uhr 40 Min. auf der Brandstelle Nur dem prompten Erscheinen der Wehren ist es zu daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb. Auch chbarwehren Obernbeck und Löhne waren in kurzer Zeit elle. Das Zusammenhalten der verschiedenen Wehren einen recht erfreulichen Eindruck.

Rehme, 3. März. Volksversammlung. kale der Frau verw. Röbke fand heute eine Versammatt, in welcher nach dem Referat des Herrn Bruno ann aus Bielefeld eine Resolution gegen die Kornzölle mmen wurde. Außerdem wies Herr Zigarrenarbeiter von hier auf die Notwendigkeit der Errichtung eines hauses für die hiesige Gegend hin; er war der Anß, falls Oeynhausen auf den Bau verzichte, hier ein haus erbaut werden müßte. Die Versammlung sprach ch Annahme einer Resolution ebenfalls dahin aus.

Rehme, 2. März. Feuer. Dieser Tage brannte bäude des Korbmachers Backs zu Kerksiek zum größten ieder.

Oeynhausen, 2. März. Ordens-Verleihungen. hielten die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen vern nichtpreußischen Orden und zwar: des Ehrenkreuzes Klasse des Fürstlich lippischen Haus-Ordens: Bergrat ach, des Fürstlich lippischen silbernen Verdienstkreuzes: Bademeister Trittermann und der Fürstlich lippischen n Verdienst-Medaille: Bote Hoberg, sämtlich von hier.

Vlotho, 3. März. Postalisches. — Hochr. Postsekretär Lange ist von Minden nach hier verDie Weser hat hier weite Strecken überschwemmt. r Oberweser wird weiteres Steigen gemeldet.

Salzuflen, 2. März. Gefährlicher Sturz. Gehirnerschütterung zog sich vorgestern der Zimmerrüger zu; derselbe war an der Besserung eines Dachin der Osterstraße beschäftigt und stürzte hierbei auf den.

Detmold, 3. März. Jubiläum. Der Geheime Dr. Eschenburg begeht morgen sein 50jähriges Doktorn. Dr. E. war auch Leibarzt des Fürsten Leopold.

Detmold, 3. März. Das sparsamste deutsche Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist nicht Lippe, sonas Fürstentum Reuß j. L. das sparsamste deutsche s hat nach statistischen Ausweisen im Jahre 1898 lagen im Betrage von 75 600 415 Mark gehabt. wir rund 120 000 Einwohner, so kommen auf den ner etwas über 630 Mk., also ziemlich 200 Mk. mehr Fürstentum Lippe.

Minden, 3. März. Hochwasser. Ein großer Teil Weserglacis steht unter Wasser, besonders bei dem Pionierplatze.

Brackwede, 2. März. Zigeunerkniff. Kommt die Wohnung der Frau A. von hier eine Zigeunerin r Anfrage, ob sie ihr Stroh verkaufen könne. Als die verneint wurde, ersuchte sie die Frau, mit auf den ur zu kommen. Hier angelangt, ging die Zigeunerin em eigentlichen Anliegen — Wahrsagen — über und er Frau bei dieser Gelegenheit ein Portemonnaie mit aus der Tasche, worauf sie sich schleunigst entfernte. asse sich grundsätzlich mit solchem Volk nicht ein, dann an auch sicher, nicht hinters Licht geführt zu werden.

Borbeck, 2. März. Findigkeit der Post. Der sef Roth hier hat eine auf der Eisenbahnstrecke Altenbeken aufgegebene Postkarte erhalten, welche als nur die Aufschrift „Liebe deutsche Reichspost, besorge arte an den Deutschen Jupp, Rheinland", trug. Nach rten nach Düsseldorf, Gelsenkirchen und Mülheim langte rte glücklich beim hier wohnenden „Deutschen Jupp" an.

Bösingfeld, 2. März. Leichenfund. Im benachMalhof wurde gestern morgen der Arbeiter Deppe tot er Exter gezogen. D. war in seiner Jugend ein fleißiger üchterner Mensch, Familienverhältnisse machten aus ihm einen Trinker und arbeitsscheuen Mann. Im Rausche wohl der Verstorbene in der Dunkelheit in die durch das etter angeschwollene Exter geraten sein.

In der Stimme des jungen Mannes klang ein Ton des els und des Entsetzens, der sich bis zum Zorn steigerte. Geben Sie sich nicht falschen Hoffnungen hin, theurer d," mischte sich der Doctor ein. „Sie ist todt, Ihr Leichist gestohlen worden, und Sie können nur zu leicht er, zu welchem Zweck — um anatomische Studien daran zu n. Es ist ein grauenvoller Gedanke, aber —"

Ah, Doctor, das ist einzig!" unterbrach Norbert ihn nd. „Und Dr. Alling bewachte den Sarg Tag und Nacht, Baron von Harding mir erzählte."

Sollte Dr. Alling selbst dieses Verbrechen begangen haben?" elte Wynton. Für einen jungen Arzt, das wußte er wohl, die Gelegenheit, einen so schönen Körper zu seciren, zu rerisch sein.

Die ganze Ungeheuerlichkeit dieser Täuschung drängte sich erst überwältigend der Seele Norbert's auf. „Bei dem el über uns!" donnerte er, „Dr. Alling soll mir Rede ! Er verübte den schauerlichen Betrug zu irgend einem en Zweck."

Wenn die Allings Freunde der Baronin sind, so haben rei sich zu dem Anschlag zusammengefunden und vereinigt!" mmy dazwischen.

Fortsetzung folgt

Essen, 2. März. Neue Kohlenschätze. Gestern abend erfolgte auf der Zeche „Konstantin der Große", Bochum im Schacht I auf einem neuen Felde von „Deutsche Treue" der Durchschlag im Flötze „Dicke Bank" zwischen der 400 und der 200 Meterssohle in der projektierten Weise. Damit sind die Felder von „Deutsche Treue" mit ihrem großen Kohlenreichtum soweit aufgeschlossen, daß die Vorrichtung der Flötze und die Kohlenförderung beginnen kann.

Vermischt s.

Der Blumen Haß und Liebe. So seltsam es auch klingen mag, — der Haß wohnt nicht nur in den Herzen der Menschen, nein, er schleicht sich auch in die Herzen der Blumen ein! Ein Naturforscher hat herausgefunden, daß sich Rose und Reseda nicht ausstehen können Stellt man nämlich die genannten Blumen mit anderen zu einem Strauß vereinigt in ein Wasserglas, so kann man in einem Zeitraum von ungefähr einer halben Stunde die Beobachtung machen, daß Rose und Reseda verwelkt sind und ihren Duft verloren haben, während die anderen Blumen noch frisch sind und mit kräftigem Geruche die sie umgebende Luft erfüllen. Also diese kleinen stummen Gewächse töten sich gegenseitig ohne Mitleid. Andererseits aber giebt es auch wieder Blumen, die zu einander in einer Art stiller, heimlicher Liebe zu erblühen erscheinen.

Versetzung polnischer Postassistenten. Im Interesse des Dienstes soll vom 1. April ab wieder eine Anzahl polnischer Postassisten, zumeist ältere Beamten, aus der Provinz Posen nach dem Westen versetzt werden.

Eine Belohnung von — zehn Mark ist dem Postschaffner Woyciekowski vom Bahnpostamte Nr. 2 in Berlin von der Eisenbahndirektion Halle bewilligt worden, weil er am 9 Dezember 1900 durch Ziehen der Notbremse im D-Zuge 42 Berlin—Frankfurt auf den Bruch der Federspannschraube an einer Wiegefeder des vereinigten Eisenbahnpack- und Postwagens aufmerksam gemacht und dadurch ein größeres Unglück verhütet hat.

Einen neckischen Irrtum beging dieser Tage ein Einwohner von Forbach (Reichsland), als er auf dem Standesamt die Geburt eines Sohnes eintragen ließ, dem er den Namen Johann gab. Schon am andern Tage kam der Gute wieder auf das Standesamt und bemerkte, daß ein Irrtum seinerseits vorgelegen habe, denn das neugeborene Kind sei kein Knabe, sondern ein Mädchen.

Selbstmord eines Studenten. Der 26 Jahre alte Student Bruno Levinger vergiftete sich im chemischen Laboratorium der Technischen Hochschule zu München wegen Mißerfolge auf chemischem Gebiete.

Aus Eifersucht ihren Ehemann erstochen hat nachmittags die Frau des Schuhmachermeisters Theodor Glick, der im Hause Liebenwalderstraße 5 zu Berlin wohnte. Die Frau ergriff bei einem ehelichen Zwiste eine Scheere, stach auf ihren Mann los und tötete ihn auf der Stelle.

Reiche Vermächtnisse. Der Bankier Plauth aus Nordhausen vermachte der Stadt Leipzig 200 000 Mark und der jüdischen Gemeinde in Leipzig 300 000 Mark zu wohlthätigen Zwecken.

Das Wohlthätigkeits-Ballfest der Journalisten und Künstler von Hamburg erbrachte 32 000 Mk. Ueberschuß

Handel und Verkehr.

Berlin, 2. März. Produktenbörse. Die Tendenz des heutigen Getreidemarktes war für Weizen schwach, für Roggen behauptet. Im Lieferungsgeschäft gab Weizen eine Kleinigkeit nach; Roggenlieferungen zu gestrigen Preisen angeboten, Loko-Roggen höher gefragt. Effektive Waren in beiden Artikeln war vom Inlande reichlich angeboten; auch die Provinzmärkte zeigten sich williger, was hauptsächlich auf die Tendenz für Weizen drückte. Die ausländischen Börsen kamen matt, Paris flau auf voraussichtliche Ablehnung der Einfuhrscheine in Frankreich. Das Geschäft war ruhig. Mehl still, wenig verändert; Hafer ohne Geschäft; Mais fest auf Amerika, loko 1 Mk. anziehend. Rüböl matt auf Paris und indisches Saatenangebot, Spiritus unverändert; 70 loko 44,20.

Märkte im März. Am 7. in Vlotho; am 8. in Schildesche; am 11. in Blomberg; am 12. in Bielefeld, Schötmar, Minden; am 13. in Lemgo; am 14. in Herford und Lage.

Voraussichtliches Wetter.

5. März. Vorherrschend bewölkt und etwas kühler mit mäßigen südlichen Winden.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Stadt Herford.

(Nachrichten vom 25. Februar bis 2. März 1901.)

Geboren 1 Sohn: dem Schuhmachermeister Ludwig Lockhausen, Gärtner Nicolaus Blum, Maurer Herm. Schwagmeyer, Fabrikant Maximilian Dresing, Kaufmann Carl Bartels, Handarb. Louis Gravenhorst, Tischlermeister Heinrich Monke, Handarb. Heinrich Heitbreder, Schneider Theodor Arnhölter, Fabrikant Friedr. Wellensiek.

Geboren 1 Tochter: dem Tischler Hermann Höner, Fab.-Arb. Hermann Schlüter, Handarb. Ernst Hermsmeier, Tischler Heinrich Hupe, Arbeiter Wilhelm Kühnel, Maurer August Dreier, Konditor Heinrich Spilker.

Aufgeboten: Chemiker Dr. phil. Otto Kopp und Anna Maßmann, Ziegler Heinrich Klei und Dienstmagd Caroline Schmiedeskamp, Oberkellner Heinrich Handlanger und verwitwete Geometer Friederike Backhaus, Kaufmann Sali Mosbach und Anna Bacharach, Arbeiter Heinrich Riepe und Cigarrensortiererin Auguste Vogt, Schutzmann Simon Werpup und Johanne Kenter, Heizer Heinrich Harting und Martha Brokmann, Schneidermeister Alexander Thöne und Friederike Dresing, Kassierer Julius Nobbe und Hermine Witzmann.

Eheschließungen: Kaufmann Moritz Jacobson und Alma Weinberg, Steinmetz Carl Bekemeier und Weberin Anna Wilke, Gerichtsvollzieher Franz Brosowski und Martha Kamprath, Schlosser Ernst Werner und Martha Ihle.

Sterbefälle: Näherin Luise Steinmann 54 J., Ehefrau Anna Tielker 35 J., Witwe Ilsabein Stumpe 68 J., Johannes Bröker 16 J., Otto Zuhl 1 J., Ehfrau Marie Vogelsang 65 J., Konditor Carl Hebrok 34 J., berufslose Emmy Ernst 63 J.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Vom Kaiser.

Wilhelmshaven, 4. März. Zur Vereidigung der Rekruten ist der Kaiser heute früh hier eingetroffen.

3 Arbeiter verschüttet.

Beuthen, 4. März. In der Königin-Luise-Grube wurden drei Arbeiter von Kohlenmassen verschüttet und schwer verletzt.

Von Katzen aufgefressen.

Berlin, 4. März. Eine seit 14 Tagen vermißte Frau namens Amelong, am Kottbuser Damm wohnhaft, wurde als Skelett aufgefunden. Die Frau war von ihren Katzen aufgefressen worden.

Zum Burenkrieg.

De Wet in Sicherheit.

London, 4. März. Nach den jetzt vom Kriegsschauplatze in Südafrika eingegangenen Meldungen befindet sich De Wet in Sicherheit und zwar im Freistaate. Jedenfalls wird es de Wet möglich sein, wieder **frische Kräfte zu sammeln**, um seine alte Taktik von neuem aufzunehmen.

Wie De Wet entschlüpfte.

London, 4. März. Aus Philippstown wird gemeldet: General Hamilton verließ am Donnerstag Naauwpan. Er erklärte, de Wet sei in der Nähe von Petrusville umstellt gewesen, aber nur dadurch, daß General Rauber infolge heftiger Regengüsse Halt machen mußte, gelang es de Wet, zu entkommen.

Unruhen auf Korea.

Petersburg, 4. März. Auf der Insel Korea haben heftige Zusammenstöße **zwischen russischen und japanischen Soldaten** stattgefunden. (Es bleibt abzuwarten, ob dies im Zusammenhang mit Rußlands Vorgehen in der Mandschurei steht. Anm. d. Red.)

Ein mystisches Dunkel herrscht noch über die Ratten- und Mäuseplage. Der Schaden, welcher durch die Tiere sowohl in materieller als auch hygienischer Hinsicht alljährlich angerichtet wird, ist ein ganz bedeutender. Obschon bei den Naturvölkern bekannt, ist es durch neuere Forschungen nachgewiesen, daß Ratten und Mäuse die verbreitenden Elemente epidemischer Krankheiten mit sind (vergl. Reichs-Med.-Anz. 25. Jahrg. Nr. 6) und sollten diese Tiere aus diesem Grunde allein schon mit allen zu Gebote stehenden Mitteln vernichtet werden. Die vorzüglichsten Präparate hierfür bietet unzweifelhaft die Firma **E. Hammerschmidt, Siegburg**, durch ihre patentierten „Rattenwürste" (für Ratten), sowie „Sterin" D. R. P. (für Mäuse), wie wir den zahlreichen Danksagungen entnehmen. Ein Hauptvorzug liegt darin, daß diese Präparate vollständig ungiftig für Menschen und Haustiere sind. Zu haben sind dieselben in Drogerien und Apotheken, doch achte man genau auf die Firma beim Einkauf, da minderwertige Nachahmungen existieren. 406c

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Zuckerwarenfabrik,

seit 12 Jahren bestehend, gut eingeführt, ist mit Inventar und Warenvorräten unter außerordentlich günstigen Bedingungen krankheitshalber zu verkaufen.

Anfragen unter O. P. 326 befördert die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1 Schneidergehülfe u. 1 Lehrling
gesucht von 54c
Aug. Koch, Löhrstraße 3.

Tüchtiger Knecht
für schweres Fuhrwerk sofort gesucht. 35c
Gebrüder Sewing,
Baugeschäft, Bünderstraße.

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
2. März.	7 vorm.	742,8	—	—	4,4	5,7	92	8	OSO	2	—	—
	2 nachm.	742,9	—	—	8,4	7,7	93	7	SSW	2	—	—
	9 abends.	741,5	9,3	3,0	5,7	5,9	86	9	S	2	—	—
3. März.	7 vorm.	739,1	—	—	6,1	6,5	93	10	SO	2	2,0	—
	2 vorm.	742,1	—	—	6,3	6,2	87	9	SW	2	0,1	—
	9 abends	745,6	8,9	3,0	3,0	5,5	96	4	SO	1	—	—

Heute Nacht um 2 Uhr erlöste ein sanfter Tod meine geliebte Tochter, unsere teure, unvergessliche Schwester und Tante

Emmy Ernst

von ihrem, mit grosser Geduld ertragenem, langen schwerem Leiden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louise Ernst.

Herford, den 1. März 1901.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. März, nachmittags 4 Uhr. 78c

---

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

Aktienkapital 5,000,000

Wir vergüten auf

Check und Spareinlagen

3, 3½ und 4%

Städt. gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht muß

heute abend (Montag) **ausfallen.**

81c **H. Decins**, Rektor.

Stottern

und Stammeln ꝛc., kann vollständig geheilt werden, ohne Medikamente oder Operationen ꝛc.

Heilung. Certificat Nr. 255. „. . . Schon nach mehreren Tagen war bei meinem Sohne eine wesentliche Besserung zu bemerken und jetzt nach Vollendung des ganzen Cursus kann das Uebel als völlig beseitigt erklärt werden. Ich kann nur jedem Vater, der mit seinem Kinde ähnliche Erfahrungen zu machen hat, raten, einen Kursus im Institut „Hephata" zu belegen, um einen sorgenfreien Blick in die Zukunft seines Kindes zu erhalten.

Hottenstein, Kreis Schwelm, 21. Juli 1900.

Nell, Pfarrer.

Anmeldungen zu einer Heilkur in **Herford** werden **Dienstag, 5. März**, von 3 bis 5 Uhr nachmittags im Hôtel Rorig angenommen.

Institut „Hephatha" (staatlich conzessioniert.)

64c **Direktor Neumann. Wiesbaden.**

Unter Bezugnahme auf mein Inserat vom 23. Februar d. J., betreffs Ziegelsteine, bemerke ich hierdurch, daß die Offerte sich auf solche Steine der Dampfziegelei am Langenberge aus der Produktion von 1898 bezog.

Gleichzeitig offeriere ich die jetzt, sowie einen weiteren Posten gute

Ringofensteine,

Normal-Format, zum Preise von Mk. 18.— pro Mille ab Ziegelei.

Beide Offerten solange der Vorrat reicht. 69c

Julius Eick.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Holzverkauf im Stadtwalde.

Brenn- und Nutzhölzer.

Der öffentliche Verkauf folgender Hölzer

Eichen: 109 Stück Bau- und Nutzholz mit 39,63 fm., 12 Stück Eichen-Stangen 1. Kl., 56,8 rm. Scheit- und Knüppelholz (Eichen und Buchen), 200 rm. Reiser III. Kl. (Eichen und Buchen).

Buchen: 27 Stück Bau- und Nutzholz mit 10,05 fm.

Birken und Erlen: 4 Stück Bau- und Nutzholz mit 0,81 fm., 10,4 rm. Scheit und Knüppel, 16 rm. Reiser III. Kl.

Nadelholz: 108 Stück Bau- und Nutzholz mit 54,49 fm., 300 Stück Fichtenstangen I., II. und III. Kl., 9869 Stück Fichtenstangen IV. bis VIII. Kl., 2,5 rm. Scheit und Knüppel findet am **Montag, den 11. März d. Js.** an Ort und Stelle von 9½ Uhr vormittags ab gegen Kredit statt. 56c

Versammlungsort am Waldfrieden vormittags 9 Uhr. Am Holzverkaufstage darf kein Holz abgefahren werden. **Zuwiderhandlungen werden bestraft.**

Herford, den 28. Februar 1901.

Der Magistrat. Quentin.

Nachdem der Einspruch gegen den Fluchtlinienplan an der Linkmeyer'schen Besitzung in der Elverdisserstraße durch rechtskräftigen Beschluß des Bezirks-Ausschusses vom 23. November v. J. zurückgewiesen worden ist, wird derselbe hierdurch förmlich festgestellt und 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathause (Stadtbauamt, Rathaus Zimmer Nr. 8) offen gelegt. § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875.

Herford, 19. Februar 1901.

Der Magistrat.

Quentin. 4985

Diejenigen Mannschaften der Reserve, Landwehr, Seewehr und Ersatz-Reserve, welche für den Fall der Mobilmachung Anspruch auf Zurückstellung machen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche unter Vorlegung ihrer Militärpapiere, Steuerzettel und etwaiger Schuldokumente am **Dienstag, den 5 März** während der Vormittags-Dienststunden auf unserem Stadtsekretariate (Rathaus, Elisabethstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 5) anzubringen.

Herford, 21. Febr. 1901.

Der Magistrat.

4745 Quentin.

Als gefunden wurde ein Geldbetrag größeren Wertes angemeldet.

Weitere Auskunft wird auf dem Polizei-Bureau (Freiheitstraße 7, Zimmer Nr. 1) erteilt.

Herford, 1. März 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

J. V.:

Der 2. Bürgermeister.

Busse. 78c

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

76900 Personen und **598** Millionen Mark Versicherungssumme: Vermögen: **197** Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: **136** Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei für den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich

42% Dividende.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren alleiniger Vertreter in Herford 375

Ed. Schmedding. Herford.

Landwirtschaftliche Haushaltungsschule

in Gohfeld, b. Löhne i. Westf.

Am **1. April d. J.** beginnt ein neuer **Kursus.** Programme, **Anmeldescheine** u. s. w. sind **postfrei** durch den **Direktor** Burgtorf in Herford zu beziehen, der auch sonstige **gewünschte** Auskunft gern geben wird. 178b

Das Kuratorium. von Borries, Landrat.

Einem geehrten Publikum von Herford und Umgegend gebe ich hiermit bekannt, dass ich mit dem heutigen Tage **Steinstrasse Nr. 9** eine

Konditorei und Café

errichtet habe und bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. 51c

Ludwig Rieke.



Stopfbüchsenpackungen,
Asbestfabrikate, Techn. Gummiwaren,
Isoliermaterialien,
Treibriemen aller Art, **Riemenscheiben,**
Wasserstandsschutzvorrichtungen,
Wasserstandsgläser ꝛc.

63c empfiehlt

Werner Tilly, Technisches Geschäft.



NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILT:

In Herford: Max Horstmann.
„ Bielefeld: G. W. Schmidt, Brüderstrasse.
„ Schötmar: Ernst Imker. 67c



Hierdurch bringe ich mein

Sarglager

nebst Leichenwäsche in empfehlende Erinnerung.

H. Klingsiek,

(446a) Lübberthor.

Unser 78c

Haus

Comthurstraße Nr. 17 steht zum Verkauf. Nachzufr. daselbst.

Suche zum 1. April ein bis zwei

trockene Räume

zum Aufbewahren von Möbeln.

76c **H. May.**

Wohnung. 57c

Eine freundl. Famil.-Wohn. a. d. Mindenerstr. v. 3 Zimm. nebst Zubeh. und Gartenl. steht z. 1. April 1901 a. ruh. Mieter zu verm. Nachzufr. u. Nr. 100 d. Z.

Eine geräumige 58c

Wohnung

mit Zubehör und Land ist wegzugshalber zum 1. April zu vermieten. Auskunft erteilt das Cigarrengeschäft von Herrn **A. Dukmann**, Steinstraße.

Die bisher von Herrn Cumerow bewohnte 34c

untere Etage

meines Elternhauses Freiheitstr. Nr. 3 vis a vis der Post ist zum 1. Okt. d. J. anderweitig zu vermieten.

Frau Otto Sturhan.

Bäckerei

zu pachten gesucht

auf sofort. 80c

Nachricht erb. unter O. B. 100 postlagernd Herford.

Wir suchen für dort einen rührigen

Vertreter

für die Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim. Transport-, Unfall-, Haftpflicht-Versicherung. 4c

Gefl. Mitteilungen unt. X. X. 100 an die Geschäftsstelle.

Agenten und Reisende, 3396

welche Privatkundschaft besuchen, engag. bei hoher Provis. überall

Grüßner & Co., Neurode

Holzrouleaux- und Jalousiefabrik.

Ein solider tüchtiger älterer

Bäckergeselle,

welcher selbständig arbeiten kann, wird für eine **Bäckerei** auf dem Lande gegen hohen Lohn gesucht. Nähere Auskunft erteilt Bäckermeister H. Wörmann, Friedhofstr. 259, Herford. 5455b

---

Suche auf sofort einen tüchtigen

Schneidergehülfen

auf dauernde Beschäftigung. 217

Ernst Schomburg. Lübberstr. 3c

Suche per sogleich wegen krankheitshalber einen fixen

Hausdiener

gegen guten Lohn. 73c

H. Brinkmann Ww.

Arbeiter

von 16—19 Jahren, nüchtern u. fleißig, mit guten Papieren versehen, auf sofort gesucht von

77c **H. Opitz.**

Gesucht

2 geübte Handnäherinnen u. 1 Lehrmädchen

auf Lüstre-Röcke. 26c

J. Fisch, Unter den Linden.

Wir suchen auf sofort für unsere Wäscherei ein kräftiges

Mädchen.

72c J. Elsbach & Co.

Brennholz-Verkauf.

Stadtforst Salzuflen.

Am Mittwoch, d. 6. März sollen verkauft werden: [72c

Forstdistrikt Trift, Busch, Oberberg, Saureort, Seligenwörden, Samenholz, Großeholz u. Stärke:

200 rm buchen und eichen Klafterholz, 900 rm buchen und eichen Astreisig und 300 rm Schlagholz.

Zusammenkunft der Käufer vormittags 10 Uhr auf der Flachsheide beim Forstdistrikt Trift.

Salzuflen, d. 26. Febr. 1901.

Der Magistrat.

J. A.

F. Göbeke, Stadtförster.

Eine guterhaltene,

Nähmaschine und eine zweischläf. Bettstelle mit Matratze

umzugshalber zu verkaufen.

11c **Kredenstr. 34.**

---

1 Bandsäge
1 Kreissäge
1 Schleifstein

sind sehr billig abzugeben. 31c

erfragen in der Exped. ds. unter 488b.

Gebrauchter leichter

Wagen

(Einspänner) für Landtouren zu kaufen gesucht.

Offert. unt. 585b an d. Exp.

Kunz Noten.

(jede Nummer 10 Pfg.)

vorrätig bei

Adolf Pottkamp

Lübberstraße.

473m Katalog gratis.

Eingemachte Schnippelbohnen

a Pfd. 15 Pfg.

581b **Heinrich Nolting.**

Auf meinem Grundstück Bielefelderstraße 560, kann

Boden u. Bauschutt

abgeladen werden. 74c

Bernhard Breder.

---

4 Spiegelscheiben

1,10×2,00 Cent. Größe sind Rahmen und Bekleidung billig abzugeben.

Zu erfr. unt. 24c in der Exp.

Ia. Straßburger

Schachtelkäse

wieder eingetroffen bei

Heinrich Nolting.

Neues Pflaumenmus

a Pfd. 19 Pfg.

Beste Silberseife

a Pfd. 22 Pfg.

Beste braune Seife 29c

a Pfd. 20 Pfg.

G. Feldmann, Johannisstr.

Neues Pflaumenmus

à Pfd. 20 Pfg., bei mehr billiger.

13c Heinrich Nolting.

Bremer Rolandmühle A.-G. Bremen

offeriert ihre hochprozentige, wirklich faserfreien **Baumwollsaatmehle** und haarfreien **Leinkuchenmehle** in stets frischer Mahlung. 65c

---

Echt Emmenthaler

Schweizerkäse

a Pfd. 95 Pfg.

16c Heinrich Nolting.

Gefunden ein

Trauring

am Bahnhof. Abzuh. Engerstr. 22.

Verein der Feldmarken Herfords und Stiftberg.

Freitag, den 8. März, 7½ Uhr abends, im Vereinshause

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Wie können wir unsern Mitgliedern wirtschaftliche Vorteile verschaffen? 2. Verschiedenes. 3. Annahme neuer Mitglieder und Annahme von Jahresbeiträgen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Turngemeinde Herford.

Turnabende:

Dienstag: **Männerabteilung.**
Mittwoch: **Zöglingsabteilung**
Freitag: **Frauenabteilung.**
Sonnabend: **Männerabteilung** und **Altersriege.**

Die Turnstunden beginnen um **9** Uhr mit Ausnahme der für die Frauenabteilung um **8** Uhr. — **Anmeldungen** neuer Mitglieder werden in der Turnhalle entgegengenommen.

18l **Der Turnwart.**

Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Herford.

Dienstag, den 5. März

Hauptversammlung

14m Der Vorstand.

Neue

Berliner Rollmöpse

mit Gurkeneinlage à St. 7 Pf.

5415b **Heinrich Nolting.**